

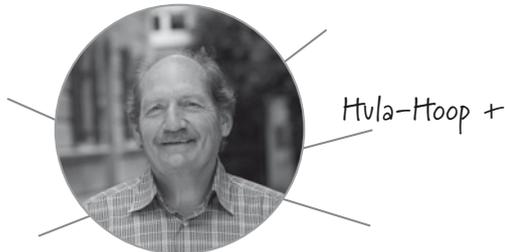
LERNEN – EIN LEBEN LANG

	Form	Ablauf	Material	Zeit
		Lara bringt Tim den Kinder-Hula-Hoop-Reifen mit. Tim probiert ihn aus, kann es aber nicht. Lara macht sich über ihn lustig und verrät ihm erst am Schluss, warum es nicht funktioniert. Im Lehrerhandbuch bzw. im Unterrichtsplan (im Lehrwerkservice) finden Sie Ideen dazu, an welcher Stelle sich der Einsatz der Filme im Unterrichtsgeschehen anbietet.	Laras Film Lektion 7	
1	Vor dem Sehen: Vorwissen aktivieren			
	EA/PA	Die TN überlegen gemeinsam, was Walter, die Hauptperson der Fotohör Geschichte in Lektion 7 und Tim, der Protagonist des Handyfilms können, bzw. nicht können. Sie wiederholen dabei den Wortschatz zu Aktivitäten und das Verb „können“. Gleichzeitig bereiten sie sich schon auf den Film vor, in welchem Tim vor dem gleichen Problem wie Walter steht. Er kann den Reifen nicht schwingen, weil dieser zu klein ist.		
	EA/PA 	Schnellere Teams überlegen sich weitere Aktivitäten, von denen sie glauben, dass Walter oder Tim sie können, bzw. nicht können. Verweisen Sie die TN auf die Schritte A und C im KB. Gegebenenfalls dürfen sie die Wörter auch im Wörterbuch nachschlagen. Dieser Wortschatz ist wichtig für Übung 3, in der die TN einen eigenen Film drehen sollen.		
	PL	Sammeln Sie die Meinungen im Plenum. Schreiben Sie alle Aktivitäten zur Wiederholung, bzw. Wortschatzerweiterung an der Tafel. Lassen Sie die TN abstimmen: kann Walter das? Kann Tim das? Halten Sie die Ergebnisse an der Tafel fest.	Folie/IWB	
2a 2b	Beim ersten Sehen: Globalverstehen			
	PL	Zeigen Sie zunächst nur einen Screenshot, auf dem Tim mit dem Hula-Hoop in der Hand zu sehen ist (z.B: 01:04). Zeigen Sie auf das Ergebnis an der Tafel, zu dem die TN vorher abgestimmt haben. Fragen Sie: „Kann Tim das?“ Zeigen Sie den Film bis 01:17 und lassen Sie die TN das Ergebnis mit der Lösung aus dem Film vergleichen. <i>Lösung: Tim kann den Hula-Hoop nicht schwingen.</i>	Folie/IWB	
	EA/PL	Zeigen Sie den Film jetzt ganz. In Einzel- oder Partnerarbeit kreuzen die TN an, ob die Sätze richtig oder falsch sind. Falsche Sätze sollen richtig geschrieben werden. Schreiben Sie die Lösung an die Tafel. Vorsicht: bei den korrigierten Sätzen gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten. <i>Lösung: richtig: 1, 4,6; falsch: 2 Tim will den Hula-Hoop nicht schwingen., 3 Es funktioniert super nicht., 5 Tim fragt: Warum kann Elli Walter das?</i>	Folie/IWB	
2c	Beim zweiten Sehen: das Verb „können“			
	EA/PA	Die TN ergänzen nun die richtige Form von „können“. Zur Kontrolle können Sie den Film ein weiteres Mal zeigen. Kontrollieren Sie die richtige Lösung im Plenum. <i>Hinweis:</i> dieser Dialog ist kein Transkript des Films, sondern eine verkürzte Fassung. Die TN sollen durch ein Transkript nicht davon abgehalten werden, sich auf das globale Hör-Seh-Verstehen, bzw. auf das Verb „können“ zu konzentrieren. Weisen Sie Ihre TN stets darauf hin, dass es nicht wichtig ist jedes Detail zu verstehen, sondern dass sie sich auf Bekanntest konzentrieren sollen. <i>Lösung: 1 Kannst 2 kann 3 kann 4 kann 5 kann</i>		

3a 3b	Aktivität: Einen eigenen Film drehen			
PA/GA		Die TN befragen sich nun gegenseitig nach den Dingen, die sie gut können und weniger gut können. Dabei hilft der Wortschatz aus Aufgabe 1. Ungeübtere TN machen sich am besten Notizen. Wenn sie sehr unsicher sind, können sie die Sätze auch vorschreiben. Geübtere TN können im Teil b der Aufgabe 3 frei sprechen.		
PA/GA		Die TN nehmen sich gegenseitig auf: während ein TN erzählt, was er über seine Partnerin / seinen Partner erfahren hat, macht diese/r dazu Pantomime. Die Filme können später im Kurs gezeigt werden.		
	<p>Pantomime eignet sich auch gut als Wortschatzwiederholung zu Beginn einer Stunde. Schreiben Sie die gelernten Aktivitäten aus dieser Einheit auf einzelne Kärtchen. Teilen Sie den Kurs in zwei Teams ein und lassen Sie abwechselnd TN aus den Teams nach vorne kommen. Hier ziehen sie eine Karte und mimen den Begriff nach. Beide Teams dürfen raten. Wer zuerst errät, bekommt einen Punkt. Wenn jemand einen Begriff nicht weiß, darf neu gezogen werden. Das Team mit den meisten Punkten gewinnt. Bewegung unterstützt das Memorieren und der Wettbewerbscharakter dieses Spiels bringt Bewegung in den Kurs.</p>		Blanko-Kärtchen	

1 Wer kann was gut? Was meinen Sie? Was kann Walter (nicht)? Was kann Tim (nicht)? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und machen Sie Notizen.

- reiten malen backen singen Tennis spielen Klavier spielen Englisch sprechen
 Französisch sprechen ...



Ich glaube, Walter kann gut Hula-Hoop.



Ja genau! Aber Tim kann nicht so gut Hula-Hoop.

2 Kannst du das – Hula-Hoop?

a Was meinen Sie? Kann Tim das? Sehen Sie den Film!



b Was ist richtig? Kreuzen Sie an. Schreiben Sie die falschen Sätze richtig.

- 1 Lara bringt einen Hula-Hoop. _____
- 2 Tim will den Hula-Hoop Reifen nicht schwingen. _____
- 3 Es funktioniert super. _____
- 4 Tim kann den Reifen nicht schwingen. _____
- 5 Tim fragt: Warum kann Lili das? _____
- 6 Der Reifen ist zu klein. Er ist für Lili. _____

c Sehen Sie den Film noch einmal und ergänzen Sie können in der richtigen Form.

Tim: Da bist du ja endlich!
 Lara: Ich habe noch schnell Walter besucht.
 Tim: Was hast du denn da?
 Lara: (1) du das – Hula-Hoop?
 Tim: Ja, sicher (2) ich das!
 Lara: Oh, schade. Walter (3) Hula-Hoop Reifen schwingen.
 Tim: Das verstehe ich nicht. Warum (4) Walter das machen und ich (5) es nicht?

3 Mein Film.

a Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner. Was kann sie/er gut/nicht so gut/nicht?

Mikko, was kannst du sehr gut? *Ich kann super tanzen!* *Und was kannst du nicht gut?*

b Mein Film. Machen Sie einen Film von Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie/er macht Pantomime. Sprechen Sie.

Das ist Mikko. Mikko kann super tanzen. Aber er ...

